



In dieser Ausgabe:

- Neu: Empfehlungen zur Positionierung gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit 1
- Rahmenempfehlungen für Stellen für Soziale Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern 1
- Nachwuchsförderung in der DVSG: Mitwirkende für Mentoringprogramm gesucht 1
- Online-Meeting am 20. August 2020! 1
- DVSG-Fortbildungen: Präsenz- und Online-Seminare werden seit Juni angeboten 2
- Vertiefungsseminar: Soziale Diagnostik 2
- BTHG, Pflegeversicherung, Eingliederungshilfe - Wer blickt da noch durch? 2
- Leiten will gelernt sein - Kommunikation ist kein Hexenwerk 2
- Veränderungen begleiten in der Arbeit mit suchtmittelkonsumierenden Menschen 3
- Kinderschutz im Gesundheitswesen – Eine Standortbestimmung 3
- Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - MBOR: Train-the-Trainer 3
- Online-Seminarreihe: Update Soziale Arbeit in der Onkologie 3
- Online-Seminar: Sozialraumorientierung in der Teilhabeförderung 4
- Online-Seminar: Sozialtherapie in der Klinischen Sozialarbeit 4
- Berufsbegleitende Weiterbildung: Psychosoziale Therapie 4
- Empfehlungen: Selbstbestimmte Teilhabe am Arbeitsleben 4

Neu: Empfehlungen zur Positionierung gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit leistet wertvolle Beiträge bei der Vorbeugung, Verhinderung, Abmilderung und Bewältigung gesundheitlicher Risiken und Probleme sowie deren psychosozialen und sozioökonomischen Auswirkungen auf personenbezogener, umweltbezogener, institutionsbezogener und gesellschaftlicher Ebene. Sie gehört daher zweifelsfrei zu den systemrelevanten Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen. Dennoch ist gesundheitsbezogene Soziale Arbeit mit ihren Beiträgen und Alleinstellungsmerkmalen nicht immer ausreichend sichtbar. Häufig fehlt es in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens an allgemeingültig formulierten und anerkannten Vorgaben für eine angemessene personelle Ausstattung von Fachkräften der Sozialen Arbeit. Weiterhin besteht die Tendenz, dass originäre Aufgaben und Arbeitsinhalte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit insbesondere in interprofessionellen Settings von anderen Berufsgruppen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen übernommen werden.

Es bedarf also einer klaren und engagierten Positionierung gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, um ihre unverzichtbaren und qualitativ hochwertigen Beiträge im Rahmen einer bedarfsgerechten, ganzheitlichen und sektorenübergreifenden Versorgung von Menschen mit drohenden und/oder bestehenden Gesundheitsproblemen herauszustellen. Aus diesem Grunde ist es unerlässlich, dass sich Fachkräfte der Sozialen Arbeit aus einer fachlich selbstbewussten Position heraus aktiv einbringen, mitgestalten und die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit in ihrem konkreten Praxisfeld weiterentwickeln.

Die DVSG hat daher Kriterien entwickelt, die Fachkräfte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit unterstützen sollen, um sich im eigenen Praxisfeld systematisch zu positionieren.

Download unter: www.dvsg.org (Publikationen—Arbeitsmaterialien)

Rahmenempfehlungen für Stellen für Soziale Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern

Die DVSG hat die Rahmenempfehlungen zur Einrichtung von Stellen für Soziale Arbeit in Akutkrankenhäusern, in der ambulanten und stationären medizinischen Rehabilitation sowie in vollstationären Pflegeeinrichtungen aktualisiert.

für das Stellenprofil einer Sozialdienstleistung an Universitätsklinik vor. Dieses wurde gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft der Leitungen der Universitätsklinik und der DVSG überarbeitet.

Je Arbeitsfeld gibt es jeweils drei Musterempfehlungen: Stellen-, Aufgaben- sowie Arbeitsplatzbeschreibungen. Darüber hinaus liegt eine weitere Empfehlung

Die Empfehlungen sind ausschließlich im Mitgliedsbereich der DVSG-Website zugänglich:

www.dvsg.org (Publikationen—Arbeitsmaterialien)

Nachwuchsförderung in der DVSG: Mitwirkende für Mentoringprogramm gesucht

Im Rahmen der Nachwuchsförderung will die DVSG den Austausch von Studierenden und Berufseinsteiger*innen mit berufserfahrenen Sozialarbeiter*innen verschiedener Arbeitsfelder systematisch gestärken. Hierzu soll ein bundesweites Netzwerk mit berufserfahrenen Personen aus verschiedenen Praxisfeldern der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit aufgebaut werden, die regional einen Erfahrungsaustausch nach der Konzeption des Mentoring gemeinsam mit Studierenden und Berufseinsteiger*innen entwickeln und gestalten.

Interessierte angehende und berufserfahrene Sozialarbeiter*innen können mit ihr in Kontakt treten unter denise.lehmann@dvsg.org

Das Mentoring-Programm soll zur kontinuierlichen Förderung des fachlichen Austausches sowie des Theorie-Praxis-Transfers im Dialog von Studierenden, Berufseinsteiger*innen und Praktiker*innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern beitragen. Ein wichtiges Merkmal ist die Wechselseitigkeit der Unterstützung und des Austausches zwischen Mentor*in und Mentee.

Ansprechpartnerin für Nachwuchsförderung in der DVSG ist Denise Lehmann, Mitglied im Gesamtverband.

Online-Meeting am 20. August 2020!

Das DVSG-Mentoring-Programm: Studierende und Berufseinsteiger*innen im Fokus – Im Gespräch mit Denise Lehmann.

Interessierte an dem Mentoring-Programm der DVSG können in diesem kostenfreien Online-Meeting mehr darüber erfahren und sich auch mit eigenen Ideen und Vorschlägen einbringen.

Online Anmeldung:

www.dvsg.org (Fortbildungen - Online-Seminare)

DVSG-Fortbildungen: Präsenz- und Online-Seminare werden seit Juni angeboten

Obwohl das öffentliche Leben noch weit von einer „Normalität“ entfernt ist, lassen die bundesweiten Lockerungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wieder die Durchführung von Fortbildungen zu. Die DVSG hat daher seit Ende Juni 2020 wieder den Seminarbetrieb, allerdings unter veränderten Bedingungen, aufgenommen. Die positiven Erfahrungen in der Wahrnehmung der Eigenverantwortung in der Nutzung des Mund-Nasenschutzes der Bürger*innen hat die Entscheidung zur Wiederaufnahme des Bildungsangebots der DVSG für kleinere Seminargruppen bekräftigt.

Die Präsenzveranstaltungen werden unter Hinweis auf die Einhaltung der Hygiene- und Gesundheitsschutzbedingungen umgesetzt. Die Abstandsregelungen machen in der Regel eine kleinere Gruppengröße und/oder einen größeren Raum erforderlich. Unter diesen Bedingungen können die angebotenen Präsenzseminare schnell ausgebucht sein.

Aktuelle Informationen zum Stand der buchbaren Seminare unter:

[www.dvsg.org \(Fortbildungen\)](http://www.dvsg.org (Fortbildungen))

Neu im DVSG-Fortbildungsprogramm: Online-Seminare

Im Zusammenhang mit der Corona-Krise war auch die DVSG gezwungen, ihren Bildungsauftrag durch die Absage oder Anpassung des Seminarbetriebs zu variieren. Seit Ende Juni bietet die DVSG daher auch Online-Seminare an. Dieses technisch gestützte Angebot erweitert das Bildungsportfolio, das die DVSG bislang bundesweit und auf regionaler Ebene unterbreitet hat.

Die Zielstellung für die Umsetzung von Online-Seminaren durch die DVSG liegt insbesondere darin, Informationsvermittlung zu leisten, für Themen zu sensibilisieren sowie Interesse zu wecken für Schwerpunkte rund um die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. Eine Vertiefung, Kompetenzerweiterung und ein passgenauer Transfer in den Berufsalltag sind und bleiben Ziele von ‚face-to-face-Fortbildungen‘. Vorteile von Online-Seminaren liegen auf der Hand: Weniger Zeitaufwand für die Teilnehmenden, weniger Kosten, Ortsungebundenheit. In dem Format von maximal 90 minütigen Einheiten können Themen aufbereitet und Informationen vermittelt werden im be-

grenzten Komplexitätsgrad. Die DVSG möchte dieses digitale Format nutzen, um unterschiedliche Themen aufzugreifen und einem größeren Adressat*innenkreis zugänglich zu machen.

Die ersten Web-Seminare zu den Themen "Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit - Eine Einführung" und "Fokus Akutkrankenhaus in Corona-Zeiten. Veränderungen für die Patient*innensteuerung und die Soziale Arbeit" sowie die Fortbildungsreihen zur qualitativen Gesundheitsforschung und zum Case-Management hatten bereits eine hohe und positive Resonanz zu verzeichnen. Das Feedback der Teilnehmenden und zahlreicher weiterer DVSG-Mitglieder zu diesem neuen Format ist durchweg positiv. So können beispielsweise auch Personen in Teil- oder Vollzeit sowie mit anderen Verpflichtungen wie einer Promotionstätigkeit, Elternzeit oder Pflege von Angehörigen das Bildungsangebot nutzen.

Informationen zu den Online-Seminaren:

[www.dvsg.org \(Fortbildungen - Online-Seminare\)](http://www.dvsg.org (Fortbildungen - Online-Seminare))

Vertiefungsseminar: Soziale Diagnostik

Termin: 1. September 2020

Veranstaltungsort: Hamburg

Konzepte und Methoden Sozialer Diagnostik gewinnen innerhalb der Versorgung von vulnerablen Adressat*innengruppen der Sozialen Arbeit immer mehr an Bedeutung und werden verstärkt in der Praxis der Sozialen Arbeit eingesetzt. Sie verfolgen das Ziel, die persönliche Situation unter Berücksichtigung sozio-psycho-somatischer Einflüsse aus der Lebenswelt der betreffenden Personen zu erfassen, um eine personenzentrierte Unterstützung planen und durchführen zu können.

Der Schwerpunkt dieser Fortbildung ist die exemplarische fallbezogene Nutzung unterschiedlicher Instrumente der Sozialen Diagnostik. Im Seminar wird vermittelt, wie man von der Sozialanamnese zur Sozialen Diagnose kommt und wie diese sprachlich so formuliert werden kann, dass sie eine ziel- und ressourcenorientierte Wirkung für sozialtherapeutische Intervention in der Klinik bzw. die Weitervermittlung in nachsorgende Angebote oder für die Gesamtplanung entfalten kann.

Grundlagenkenntnisse zur Sozialen Diagnostik werden für eine Teilnahme an dieser Fortbildung vorausgesetzt. Ziel des Seminars ist, dass die Teilnehmer*innen eine Soziale Diagnostik durchführen und ihre Erkenntnisse in eine interdisziplinäre Fallbetrachtung gemäß der ICF einbringen können. Sie können sozialanamnestische Daten erheben und so zu einem psychosozialen Befund und zu einer Sozialen Diagnose verdichten, um diese in einen Sozialbericht bzw. in eine ICF-orientierte Fallbetrachtung einfließen zu lassen.

BTHG, Pflegeversicherung, Eingliederungshilfe - Wer blickt da noch

Termin: 24. September 2020

Veranstaltungsort: Kassel

Die Schnittstellenproblematik der Leistungen des Bundesteilhabegesetzes, insbesondere der Eingliederungshilfe, mit denen der Pflegeversicherung und der Hilfe zur Pflege ist Inhalt des Seminars. Wie lässt sich Eingliederungshilfe von Leistungen der Grundsicherung und Leistungen zur Pflege abgrenzen? Diese Unterscheidung ist die Achillessehne des BTHG, entscheidet sie doch darüber, wer der zuständige Leistungsträger ist, welche fachliche Qualifikation bei Mitarbeitenden gefordert wird, in welchem Umfang Leistungen zu erbringen sind und ob

eine Anrechnung von Einkommen und Vermögen stattfindet.

Die Abgrenzung, das zeichnet sich ab, kann nur über die Zweckbestimmung von Leistungen funktionieren. Entsprechend stehen in diesem Seminar die Zweckdefinition der Eingliederungshilfe sowie ihre Umsetzung in der Praxis im Vordergrund.

Das Seminar wendet sich insbesondere an Kolleg*innen, deren Arbeit vor dem Hintergrund des genannten Themenbereichs steht und die ihre Kenntnisse aktualisieren möchten, ganz gleich, ob sie in einer Akut- oder Rehaklinik, in einer Pflegeeinrichtung oder in einer ambulanten Beratungsstelle tätig sind.

Leiten will gelernt sein - Kommunikation ist kein Hexenwerk

Termin: 5. und 6. Oktober 2020

Veranstaltungsort: Kassel

Kommunikation ist nicht immer leicht, auch wenn es ein Schwerpunkt im Studium der Sozialen Arbeit ist. Das Handwerkszeug für die Rolle als Führungskraft wird nur bedingt vermittelt. Führungskräfte sind neben der Teamentwicklung auch für Kritik- und Rückkehrgespräche zuständig.

Neben dem Kritikgespräch wird das Potential der Zielvereinbarungsgespräche aufgezeigt und in

Gruppenarbeit der hilfreiche Umgang mit SMART-Zielen geübt. Zudem wird anhand konkreter Praxisbeispiele in die Methode kollegiale Fallberatung eingeführt, mit der Stärken des Teams genutzt und entwickelt werden können. Die Gruppenarbeiten werden individuell nach den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen ausgerichtet.

Das Seminar ist für alle Führungskräfte der Sozialen Arbeit im stationären und ambulanten Arbeitskontext geeignet.

Veränderungen begleiten in der Arbeit mit suchtmittel-konsumierenden Menschen

Termin: 15. Oktober 2020
Veranstaltungsort: Berlin

Menschen mit einem problematisch beurteilten Konsum von psychoaktiven Substanzen (Suchtmitteln) gelten in der Praxis oftmals als schwierige Klient*innen.

Der Umgang mit ihnen erfordert ein spezifisches Wissen über Wirkungen psychoaktiver

Substanzen und darüber, wie sich Veränderungsprozesse initiieren und gestalten (lassen). Zudem ist für die Soziale Arbeit eine reflektierte Haltung zum Wesen eines ‚nicht maßvollen Konsums‘ für die Person in ihrer Lebenswelt elementar und die Fähigkeit einen Prozess auf der Basis einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung gestalten zu können.

Das Seminar führt in spezifische Modelle und

Konzepte ein, die sich zum Verständnis der Thematik und Ableitung fachlichen Handelns in konkreten Situationen als hilfreich erwiesen haben. Ergänzt werden die theoretischen Impulse durch einen praktischen Austausch darüber, wie Konsequenzen, die sich aus diesen Modellen ergeben, in praktisches Handeln in verschiedenen Settings Sozialer Arbeit umgesetzt werden können.

Kinderschutz im Gesundheitswesen – Eine Standortbestimmung

Termin: 26. Oktober 2020
Veranstaltungsort: Köln

Kinderschutz ist ein zentrales Element in der Sozialen Arbeit, auch im Kontext Klinischer Sozialarbeit. Durch die Gründung von multiprofessionellen Kinderschutzgruppen an Krankenhäusern und Empfehlungen, die in der medizinischen Kinderschutzleitlinie formuliert werden, gewinnt das Thema an praktischer Relevanz für Kolleginnen und Kollegen in der Pädiatrie und im Umgang mit Erwachsenen, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind und Verantwortung für Minderjährige tragen.

Die Fortbildung wird in einem ersten Teil einen Einblick in den aktuellen Stand des medizinischen Kinderschutzes bieten, Auszüge der Kinderschutzleitlinie vorstellen und medizinische Aspekte der Diagnostik und Behandlung thematisieren. Das Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW wird von der Leiterin des Zentrums, Dr. Sybille Banaschak, vorgestellt. Daneben wird sie von ihren praktischen Erfahrungen als Rechtsmedizinerin berichten.

Im zweiten Teil werden die Kooperation mit der Jugendhilfe und die Arbeit von Kinder-

schutzgruppen thematisiert. Die Sichtweise und die Erwartungen der Mitarbeiter*innen im Jugendamt, mögliche Verfahrensabläufe und Formen der Kooperation wird David Marx, Leiter Fachdienst Kinderschutz Jugendamt Bonn, formulieren.

Zum Abschluss wird die Arbeit der Kinderschutzgruppen am Beispiel der KinderSchutz-Gruppe Bonn und die Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin vorgestellt.

Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - MBOR: Train-the-Trainer

Termin: 13. und 14. November 2020
Veranstaltungsort: Stuttgart

Für eine spezifischer an der Beschäftigungsfähigkeit ausgerichtete medizinische Rehabilitation, wurde von den Reha-Kliniken in den letzten Jahren eine stärkere berufsbezogene, diagnostische und therapeutische Kompetenz eingefordert. Hierzu zählen auch spezielle Gruppenangebote der Sozialen Arbeit in der medizinisch berufsorientierten Rehabilitation (MBOR).

Ziel des Seminars ist es, in kompakter Form eine Einführung in die Methodik, Didaktik und Inhalte von Schulungsprogrammen von Sozialer Arbeit in der medizinischen Rehabilitation zu geben.

In Zusammenarbeit mit Expert*innen, entstand

das Schulungsmanual, das in Teilen in dem Seminar vorgestellt wird. Anhand der wachsenden Bedeutung Sozialer Arbeit, insbesondere im Rahmen von MBOR, ist es notwendig, Standards zu entwickeln und diese den Sozialarbeiter*innen in der Praxis zur Verfügung zu stellen. Ebenso wichtig ist es, die bereits vorhandenen praktischen Erfahrungen mit einzubeziehen und erste Schritte auf einem eigenen Weg in Richtung eines passenden Gruppenangebotes zu machen.

Die Schulungsprogramme für die in der medizinisch-beruflichen Rehabilitation möglichen Kleingruppen werden vorgestellt und in Gruppenarbeit die Vor- und Nachteile sowie Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Praxis erarbeitet und diskutiert.

DVSG-Fortbildungen

Informationen zu den Präsenzveranstaltungen sowie zu den Online-Seminaren

DVSG-Bundesgeschäftsstelle
 T 030 394064-540
 E-Mail: fortbildung@dvsg.org

Programme und Online-Anmeldung:
www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

Online-Seminarreihe: Update Soziale Arbeit in der Onkologie

Vier einzeln buchbare Termine:

- 19. August 2020
- 26. August 2020
- 2. September 2020
- 9. September 2020

Mit der Implementierung von Zertifizierungen für Organzentren und onkologische Zentren wurden verbindliche Anforderungen geschaffen, die auch für die Soziale Arbeit umzusetzen sind. Vor diesem Hintergrund gewinnt auch die Fort- und Weiterbildung an Bedeutung, um die qualitätsvolle Arbeit zu fördern.

Die DVSG bietet erstmals mit diesen 90-minütigen Web-Seminaren eine weitere Möglichkeit der Informationsvermittlung zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen im Arbeits-

bereich der Onkologie. Die Inhalte werden jeweils von den Referent*innen für die Online-Seminare aufbereitet und mit Fallbeispielen untermauert. Die Gelegenheit zum Einbringen fachlicher Fragen wird zeitlich bei jeder Lerneinheit berücksichtigt.

Themenschwerpunkte der einzelnen Online-Seminare sind:

- Langzeitkrank: Finanzielle Folgen und sozialrechtliche Leistungsansprüche (Übersicht zur finanziellen Absicherung im Krankheitsfall und Berentung, Entgeltersatzleistungen)
- Vertiefende Handlungskompetenzen der Sozialen Arbeit in der Onkologie (Gesprächsführung in der Arbeit mit an Krebs Erkrankten und deren Bezugsperso-

nen, Methoden und Handlungskompetenzen der Sozialen Arbeit in der Onkologie)

- Psychosoziale Auswirkungen einer Krebserkrankung (Rolle der Selbsthilfe und Selbsthilfestrukturen in der Onkologie, Versorgung am Lebensende: Strukturen der Palliativversorgung)
- Zertifizierungen und Onkologie: Soziale Arbeit in der interdisziplinären Behandlung an Onkologischen Zentren (Übersicht zur Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft und den Anforderungen an den Sozialdienst, Chance zur Positionierung der Sozialen Arbeit und Anforderungen an die eigene Fachlichkeit, Praktische Umsetzung am Beispiel von zertifizierten Organkrebszentren)

DVSG

Gemeinsam für die Soziale Arbeit
im Gesundheitswesen.

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit
im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)
Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon: 0 30 / 39 40 64 54-0
Telefax: 0 30 / 39 40 64 54-5
E-Mail: info@dvsg.org

Redaktion:
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
Sebastian Bönisch
Anemone Falkenroth
Luise Waag
E-Mail: redaktion@dvsg.org

Aktuelle Informationen
www.dvsg.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben. Enthalten ist auch die 16-seitige „Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung“.

Aktuelle Ausgabe:



Ausgabe 4/2020:

Erscheinungstermin: 30. September 2020
Schwerpunkt: Ambulante Beratung

Das Abonnement kostet 60 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschriften im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 15 Euro.

Weitere Informationen:

www.dvsg.org (Fachzeitschriften - FORUM sozialarbeit + gesundheit)

Online-Seminar: Sozialraumorientierung in der Teilhabeförderung

Termin: 15. September 2020

Sozialraumorientierung ist ein seit langem in der Sozialen Arbeit etabliertes Fachkonzept und wird – jenseits klassischer Gemeinwesenarbeit – mittlerweile in der Jugendhilfe und seit kurzem auch in der Eingliederungshilfe sowie weiteren Feldern diskutiert und umgesetzt. Sozialraumorientierung konzentriert sich auf den konsequenten Einbezug sozialräumlicher (sozialstaatlicher wie auch zivilgesellschaftlicher) Ressourcen, um Menschen in ihren lebensweltlichen Zusammenhängen zu unterstützen. Sie analysiert dazu die vorhandenen Bildungs-, Entwicklungs- und Teilhabebarrrieren

und versucht durch Empowerment, Vernetzung und lokale Sozialplanung die Lebenssituation vor Ort zu verbessern.

Im Online-Seminar wird die Herkunft der Sozialraumorientierung aus der Gemeinwesenarbeit nachgezeichnet, deren eigene Konzeptionierung als Fachsozialarbeit begründet und anhand eines Methodenüberblicks gezeigt, wie sozialräumliches Handeln in der Teilhabeförderung – auch über die Eingliederungshilfe hinaus und damit in der Rehabilitation insgesamt – aussehen kann.

Online-Anmeldung unter: www.dvsg.org (Fortbildungen - Online-Seminare)

Online-Seminar: Sozialtherapie in der Klinischen Sozialarbeit

Termin: 22. September 2020

Sozialtherapie als eine Form der „Behandlung“ psychosozialer Krisen und Störungen kann die medizinische und psychologisch-psychotherapeutische Versorgung sinnvoll ergänzen.

Sozialtherapie in der klinischen Sozialarbeit erläutert, aktuelle Diskussionen um die Etablierung nachgezeichnet und anhand des sozialpsychiatrischen Arbeitsfeldes verdeutlicht, wie sie zur Anwendung gelangen kann.

Online-Anmeldung unter: www.dvsg.org (Fortbildungen - Online-Seminare)

Im Online-Seminar wird die Herkunft der Sozialtherapie im Kontext gesundheitsbezogener Sozi-

Berufsbegleitende Weiterbildung: Psychosoziale Therapie

Mit Unterstützung der DVSG bietet die Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg vom 8. Februar bis 16. März 2021 die berufsbegleitende Weiterbildung „Psychosoziale Therapie“ an.

Die Qualifizierung vermittelt theoretische Grundlagen zum Verständnis von psychischer Gesundheit und setzt wichtige Impulse bei der Erweiterung und Reflexion des bisherigen und künftigen professionellen Handelns der Teilnehmenden.

Menschen, die über eine längere Zeit psychisch erkrankt sind, sind oft mit erheblichen Einschränkungen in ihrem Lebensalltag konfrontiert. Hier setzt psychosoziale Therapie als wichtiges Element in der Behandlung von schweren psychischen Erkrankungen an. Als dritte Säule der Versorgung spielt sie als eine Form der klinischen Sozialarbeit neben körperlichen Behandlungsmethoden und psychotherapeutischen Ansätzen eine wichtige Rolle. Dabei steht das Ziel im Vordergrund, dass diese Personen (wieder) ein möglichst gutes Leben gemäß eigenen Vorstellungen und Wünschen führen können.

Teilnahmevoraussetzungen sind ein Studienabschluss in Sozialer Arbeit und verwandten Bereichen sowie eine mindestens 2-jährige Berufspraxis in der Eingliederungshilfe, in Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, in der integrierten Versorgung, in der Soziotherapie bzw. verwandten Bereichen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.haw-hamburg.de/detail/news/news/show/psychosoziale-therapie/>

Empfehlungen: Selbstbestimmte Teilhabe am Arbeitsleben

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. hat am 17. Juni 2020 Empfehlungen zur selbstbestimmten Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen beschlossen. Im Fokus stehen Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen an der Grenze zwischen Werkstatt und allgemeinem Arbeitsmarkt. So werden u. a. neben den Werkstätten die mit dem Bundesteilhabegesetz eingeführten Instrumente des Budgets für Arbeit und der anderen Leistungsanbieter näher beleuchtet.

von dieser Bestandsaufnahme werden Handlungsempfehlungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Unterstützungssystems für die gleichberechtigte und selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderungen aufgezeigt.

Zudem sollen die Empfehlungen dazu beitragen, dass junge Menschen mit Unterstützungs- bzw. Förderbedarf, die bisher in keinem Leistungssystem integriert sind, künftig berücksichtigt werden, um frühzeitig Hilfen zu erhalten. Download unter:

www.deutscher-verein.de (Empfehlungen/ Stellungnahmen)

Darüber hinaus werden weitere Angebote der Teilhabe am Arbeitsleben in den Blick genommen, die einen besonderen Status, z. B. eine Schwerbehinderung, voraussetzen. Ausgehend